



**Dr. med. Hans-Jürgen Thomas**

Vorsitzender des Hartmannbundes –  
Verband der Ärzte Deutschlands

## „DIE CHANCE NUTZEN!“

...lautet das Gebot der Stunde angesichts der von Kanzler Schröder avisierten Neuwahlen. So es denn soweit kommt, muss die Gunst der Stunde genutzt werden, um die längst überfällige mutige und nachhaltige Reform des deutschen Gesundheitswesens endlich zu realisieren. Geschieht dies nicht, dass wissen wir aus unserer täglichen Arbeit sehr genau, wird das System kollabieren und zwar in absehbarer Zeit.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist in den nächsten Monaten berufspolitische Aufklärungsarbeit nötig. Schließlich haben weder SPD und Grüne mit ihrer Bürgerversicherung noch die CDU mit der verwässerten solidarischen Gesundheitsprämie zurzeit ein nachhaltiges Konzept zur Hand. Umso bedeutender ist es, dass wir in den nächsten Monaten gezielt Einfluss nehmen.

Schließlich hat der Hartmannbund bereits bei seiner Hauptversammlung im Jahr 2003 „Eckpunkte für eine Neujustierung des Gesundheitswesens“ beschlossen, die nach wie vor Gültigkeit besitzen.

Im Zentrum der Diskussion muss dabei die von uns seit jeher geforderte Ablösung der Pflichtversicherung durch eine Pflicht zur Versicherung stehen, bei der die Bürgerinnen und Bürger im vorgegebenen Rahmen ihre Versicherung selbst wählen. Selbst Horst Seehofer hat dies jüngstens in der „Ärztlichen Praxis“ mit Blick auf die Haltwertzeit des GKV-Modernisierungsgesetzes bekannt. Was auch verdeutlicht, dass steter Tropfen den Stein höhlt und unsere Botschaft so langsam auch in der Politik gehört wird.

Angesichts der aktuellen Situation verwundert dies nicht. Schließlich haben Schmidt

und Seehofer mit ihrem Reformansatz eine gigantische Umverteilung der Ressourcen in Gang gesetzt, dabei aber weder eine Senkung der Beitragssätze noch eine Verbesserung der medizinischen Versorgung und schon gar keine nachhaltige Stabilisierung der Finanzierungsgrundlage erreicht.

Es ist, liebe Kolleginnen und Kollegen, an der Zeit, dass die Politik den Bürger endlich als mündigen Menschen akzeptiert. Und wer mündig ist, kann und muss für sich selbst ganz individuell entscheiden können und vor allem dürfen, was er wie versichert. Dazu gehört auch eine sozialverträgliche Selbstbeteiligung, die, anders als die Praxisgebühr, an die tatsächlichen Kosten gebunden ist. So stärkt man Eigenverantwortung und fördert die Prävention, ohne Millionen in PR und Marketingkampagnen zu investieren, wie es das Bundesgesundheitsministerium zurzeit tut.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir werden die Chance nutzen, in der nächsten Zeit Einfluss auf die programmatische Arbeit in den Parteien zu nehmen und mit dem Vorlegen unserer Wahlprüfsteine erste Denkanstöße geben. Bleibt zu hoffen, dass auch die Politik die Chance nutzt und nach der Wahl endlich den Mut besitzt, notwendige Reformen umzusetzen. Nur so werden auch unsere Kinder und Enkelkinder noch in einem solidarischen System leben können und nicht nur die Schulden vorhergehender Generationen abzahlen müssen. Hier geht es um ärztliche Interessen, aber auch um die Zukunft des deutschen Sozialstaates. Packen wir es also an!

Herzlichst Ihr

## TITELTHEMA

4

### 108. Deutscher Ärztetag

Gegen Ärztemangel hilft:  
weniger Bürokratie und  
mehr Freiberuflichkeit

## NAMEN & NACHRICHTEN

6

### Empfang für

**Dr. Waltraut Diekhäus**

**Gesundheitspolitisches  
Früstück**

**Presseabend**

**Ärztemangel droht auch in  
den alten Bundesländern**

## GESUNDHEITSPOLITIK

8

**Einführung von Studien-  
gebühren: nur unter be-  
stimmten Voraussetzungen**

**Online-Umfrage:  
Beste Medizinische Fakultät  
gesucht!**

**Arbeitszeitrichtlinie –  
aktueller Sachstand**

## AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

10

**Landesdelegierten-  
versammlung 2005**

**„Nur gemeinsam sind wir  
eine Macht“**

**Ehrevorsitzende ernannt  
Termine**

## SERVICE

13

**Alterseinkünftegesetz –  
Kraft sammeln für das Alter**

**Exklusiv für unsere Mitglieder  
entwickelt: Mein spezieller  
Ärzte-Rechtsschutz**

**Kleinanzeigen**

**Impressum**